



ICH und DU im Beruf

Kurzfassung

Projektnummer s6/45
Name der Institution Höhere Lehranstalt und Fachschulen für wirtschaftliche Berufe der Schulschwestern
Klosterstraße 10
3910 Zwettl
Tel.: ++43/2822/52318-17
E-Mail: dir.hlw@hlwzwettl.ac.at

Teammitglieder:

Mag. Friederike Wieseneder	Teamleitung, Schulleitung Religion, Deutsch
Mag. Andrea Wagner	Deutsch
Mag. Michaela Adelhofer	Englisch
Mag. Annemarie Kantner	Englisch
Fl. Lucia Bernhart	Berufsorientierung (Klassenvorstand)
Fl. Magdalena Köberl	Psychologie und Erziehung
FVST FOL Renate Löffler	Ernährung
Mag. Regina Mayer-Uitz	Religion, Humanökologie Kordinatorin für Humanökologie

ICH und DU im Beruf

Das Projekt wurde in einer Einjährigen Wirtschaftsfachschule (9. Schulstufe) positioniert. Es wurde fächerübergreifend mit Methoden des offenen Lernens durchgeführt

Ausgangssituation

Die Einjährige Wirtschaftsfachschule wird von Schülern und Schülerinnen aller drei Leistungsgruppen besucht. Wegen der großen inneren Leistungsdifferenzierung kam es in den vergangenen Jahren zu erheblichen Schwierigkeiten im Bereich der Motivation und der Leistung. Disziplinäre Schwierigkeiten traten vermehrt auf. Auf der Suche nach Lösungen stieß man unter anderem auf das Modell des „COOL-Lernens“ der Handelsschulen, das aus ähnlichen Gründen eingeführt wurde. Ein Lehrerteam, entwickelte und erprobte eine eigens für die konkrete Schule entsprechende Form.

Teamarbeit der Lehrerinnen

In einigen Vorbereitungssitzungen wurden die Regeln für das Lernen in der Projektphase festgelegt, Lernziele und Aufgabenkataloge erarbeitet und abgestimmt. Eine gemeinsame Evaluation der Durchführung schloss die Projektarbeit ab.

Um die Unterrichtsarbeit auch besser beobachten zu können, wurden alle Teammitglieder in die Handhabung der schuleigenen Kamera eingeschult.

Durchführung

Da das Thema „Beruf“ einen gewichtigen Stellenwert bei den Schülern der Einjährigen Wirtschaftsfachschule einnimmt, einigten wir uns auf ein Projekt zum Thema „ICH und DU im Beruf“. Der Name wurde aus dem COOL-Projekt der Handelsschulen adoptiert.

Während der Dauer von sechs Wochen wurden in dafür definierten COOL-Stunden von den Schülern und Schülerinnen in selbstbestimmter Abfolge verschiedene Aufgaben bearbeitet.

Die Arbeitsaufträge wurden in einem „Start-up-Workshop“ ausgegeben.

Die Aufgaben waren teilweise Einzelarbeiten, zum Teil Gruppenarbeiten. Die Gruppen wurden durch ein Puzzlespiel zusammengelöst.

Gleichzeitig wurden in der Startphase mit den Schülern und Schülerinnen auch die COOL-Regeln besprochen.

Betreut wurden die Schüler in den einzelnen COOL- Stunden von den Lehrerinnen, die laut Stundenplan anwesend zu sein hatten.

Zum vereinbarten Termin gaben die Schüler und Schülerinnen nach den sechs Wochen ihre gelösten Aufgaben ab.

Evaluation und Präsentation

Daran schloss sich eine Doppelstunde, in der die Schüler und Schülerinnen dem Lehrerteam ein Feedback über den Projektverlauf gaben.

Sie erhielten auch eine Rückmeldung über ihr Teamverhalten, welches in der Guppenmappe von den betreuenden Lehrerinnen festgehalten wurde.

Das Team der Lehrerinnen bereitete alle Arbeitsaufträge in Teamgesprächen vor und evaluierte die eigene Arbeit.

Eine öffentliche Präsentation schloss die Projektarbeit ab. Im Rahmen dieser Veranstaltung zeigten die Schüler und Schülerinnen, dass sie durchaus bessere, ansehnliche Leistungen erbringen können.

Gewinn für die Schule

Da sich das Projekt zur Zufriedenheit von Lehrerinnen sowie Schüler und Schülerinnen entwickelte, wurde im Lehrerteam beschlossen, sich insgesamt intensiv mit Formen des „offenen Lernens“ auseinander zu setzen.

Die Schule nimmt daher mit vier Kolleginnen im kommenden Schuljahr an einer Pilotschulung für COOL-Lernen an humanberuflichen Schulen teil.